

Augen, die hindurchsehen können

von Jürgen v. Troschke

In Emil Noldes Menschenbildern scheinen die Augen das Wichtigste zu sein. Nie malt er diese realistisch, aber immer vermittelt ihre Darstellung einen sehr persönlichen Eindruck der abgebildeten Person – selbst wenn diese (nur?) ein Produkt seiner Phantasie ist. In seinen Meer- und Landschaftsbildern ist es ihm gelungen, allein mit den Farben eine ungeheure Tiefenwirkung zu vermitteln. Mit seinen Blumenbildern wurde er allgemein als ein Meister der Farbwirkungen bekannt.



© Nolde Stiftung Seebüll, 2013

Emil Nolde: Selbstbildnis 1917; Öl auf Holz; 83x 65 cm; Nolde Stiftung Seebüll

Derzeit kann man an verschiedenen Orten in Deutschland Werke von Emil Nolde bewundern: in Seebüll in Nordfriesland, in Berlin und in Baden-Baden. Dort, gleich rechts im Erdgeschoss, neben dem Eingang zum großen Ausstellungsraum des Frieder Burda Museums, hängt ein Porträtbild, das den Oberkörper eines Mannes zeigt, der dem Betrachter frontal gegenübersteht – und mit großen, hellblauen Augen durch ihn hindurchzusehen scheint.

Emil Nolde hat dieses Bild 1917, im Alter von 50 Jahren, gemalt. Er trägt ein weißes Sommerjackett, ein weißes Hemd mit einem zur Krawatte gebundenen blauen Seidenschal und einen eleganten Panamahut. Die Konturen sind mit kräftigen Pinselstrichen herausgearbeitet. Auch der Hintergrund ist grauweiß gehalten.

Bei genauerer Betrachtung werden Unterschiede in den beiden Körperhälften wahrnehmbar. Die vom Betrachter her gesehene rechte Seite des Mannes

wirkt heller und damit freundlicher, die linke düster und verschlossen. Dafür ist im Hintergrund links das Weiß dominierend. Die Haltung mit den hängenden Schultern vermittelt den Eindruck von Traurigkeit. Der Körper befindet sich nicht in der Bildmitte, sondern leicht nach rechts versetzt, wodurch die dunkle Seite betont wird.

Es handelt sich um ein Selbstporträt des Malers, dessen besondere Fähigkeiten darin bestanden, hinter Oberflächen zu sehen und dem Wesensgehalt mehr Beachtung zu widmen als der realistischen Abbildung. So sind die Augen unnatürlich groß und bestimmen – durchdringend und distanziert – den Eindruck des Bildes.

Emil Nolde war Autodidakt, immer um Unabhängigkeit bemüht, und hat auch in langen Zeiten der Unverkäuflichkeit seiner Werke seinen Malstil niemals dem Zeitgeist angepasst. Als die Nationalsozialisten seine Bilder als »entartete Kunst« verfeimten, ihm Malverbot erteilten und den Kauf von Ölfarben verboten,

malte er heimlich – im inneren Exil – Aquarellbilder, die er ironisch als »*ungemalte Bilder*« bezeichnete.

Erst nachdem der Zweite Weltkrieg verloren war, erfuhr Nolde die ihm zustehende öffentliche Anerkennung als einer der Richtungweisenden Expressionisten. Dabei wollte er sich selbst nicht dieser Stilrichtung zuordnen und verstand seine Arbeiten vielmehr als Ausdruck seiner ureigenen Art, die Welt zu empfinden, zu sehen und mit Farben dazustellen.

Emotionale Kraft der Farben

Emil Nolde wurde am 7. August 1867 als sechstes Kind des Bauern Niels Hansen und dessen Frau Hanna Christine im Dorf Nolde in Nordschleswig geboren. Der Hof befand sich seit neun Generationen im Besitz der Familie. Das Malen wurde schon bald zur Leidenschaft des kleinen Jungen, der den Farben der Natur nachzuspüren versuchte – was in seiner Familie nur auf wenig Verständnis stieß.

ISSN 1439-5983

PharmaRundschau

www.pharmarundschau.de

(Das Entscheidermagazin für den Apotheker und sein Fachpersonal)

Herausgeber:

Eckhart Thomas
Sabine Walsler

Bereichs- und Anzeigenleitung Pharma:

Reinald Korte (verantwortlich)
Telefon 06104 606 - 114
Telefax 06104 606 - 117
E-Mail: r.korte@keppelmediengruppe.de

Redaktionsleitung:

Apothekerin Silvia Schmidtke
(verantwortlich)
Telefon 06104 606 - 326
Telefax 06104 606 - 117
E-Mail: s.schmidtke@keppelmediengruppe.de

Redaktion:

Apothekerin Barbara Frank
Buchendorf-Gauting

Assistenz:

Sabrina Weidemann
Telefon 06104 606 - 112
Telefax 06104 606 - 117
E-Mail: s.weidemann@keppelmediengruppe.de

Layout:

Liane Merz

Anzeigenverwaltung:

Frauke Schumacher
Telefon 06104 606 - 425
Telefax 06104 606 - 117
E-Mail: f.schumacher@keppelmediengruppe.de

Sabrina Weidemann

Telefon 06104 606 - 112
E-Mail: s.weidemann@keppelmediengruppe.de

Anzeigenverkaufsleitung:

Christoph Fogel
Telefon 06104 606 - 512
Telefax 06104 606 - 117
E-Mail: c.fogel@keppelmediengruppe.de

General Account Manager:

Pharma Marketing Services, Klaus Graef
Hasenackerstraße 22, 71364 Winnenden
Telefon 07195 584530
Telefax 07195 584620
E-Mail: k-graef@t-online.de

Anzeigenverkauf Nielsen I:

Medien-Vermarktung, Dirk Struwe
Poelchaukamp 8, 22301 Hamburg
Telefon 040 280580-60
Telefax 040 280580-89
E-Mail: info@struwe-media.de

Anzeigenverkauf Nielsen II:

QM Medienpartner GmbH & Co. oHG
Großenbaumer Weg 8
40472 Düsseldorf
Telefon 0211 542181-0
Telefax 0211 542181-70
E-Mail: nrw@qm-medienpartner.net

Anzeigenverkauf Nielsen IIIa:

QM QuadroMedia GmbH
Am Lindenbaum 24
60433 Frankfurt/M.
Telefon 069 530908-0
Telefax 069 530908-50
E-Mail: frankfurt@quadromedia.eu

Anzeigenverkauf Nielsen IV + IIIb Nord + Süd:

Spots Media GmbH
Barbara Spielmann
Hanauer Straße 58, 80992 München
Telefon 089 155096
Telefax 089 14903572
E-Mail: team@spots-media.de

Anzeigenverkauf Nielsen V, VI + VII:

media am südtern
Katja Herbst
Körtestraße 3, 10967 Berlin
Telefon 030 61286600
Telefax 030 69505875
E-Mail: kh@media-am-suedtern.de

Es gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 45 vom 1.10.2012

Leser-Service:

Petra Hardt
Telefon 06104 606 - 331
E-Mail: vertrieb@keppelmediengruppe.de

Erscheinungsweise:

monatlich

Bezugspreise:

Jahresabonnement:
- Inland: € 108,- (incl. MwSt.+Versand)
- Ausland: € 128,- (incl. MwSt.+Versand)
- Innerhalb der EU: mit ID-Nr.: ohne MwSt.
Ermäßigung für Schüler, Studenten und Azubis
(gegen Nachweis) 50 % auf Nettopreis

Einzelverkaufspreis:

Inland: € 8,50 + Versand

Bankkonto:

Deutsche Bank Offenbach/Main
Konto-Nr. 1 135 607, BLZ 505 700 18

Der Mindestbezugszeitraum ist 1 Jahr. Die Kündigungsfrist beträgt 3 Monate vor Ablauf des Abonnement-Jahres.

Verlag:

Keppel Medien Gruppe
P. Keppel Verlag GmbH & Co KG
PharmaRundschau
Industriestraße 2, D-63150 Heusenstamm (Germany)
Postfach 1353, D-63131 Heusenstamm
Telefon 06104 606 - 0
Telefax 06104 606 - 117
E-Mail: phr@keppelmediengruppe.de
Internetadresse: http://www.pharmarundschau.de

Sitz: 63150 Heusenstamm

Registergericht:

Amtsgericht Offenbach/Main

Handelsregister-Nr: HRA Nr. 6601

Ust-Ident-Nummer: DE114098860

pHGesellschafterin:

Keppel Verlag Verwaltungsges. mbH

Sitz: 63150 Heusenstamm

Registergericht:

Amtsgericht Offenbach/Main

Handelsregister-Nr: HRB 8643

Geschäftsführer: Eckhart Thomas

Druck:

Vogel Druck und Medienservice GmbH
Leibnizstraße 5
97204 Höchberg

Die Redaktion behält sich das Recht der Kürzung von eingesandten Artikeln und Leserbriefen vor.

Die in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Ohne Genehmigung des Verlages ist eine Verwertung strafbar. Dies gilt auch für die Vervielfältigung per Kopie, die Aufnahme in elektronische Datenbanken oder ins Internet und für die Vervielfältigung auf CD-ROM. Erlaubt sind einzelne Fotokopien für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Verlag keine Haftung. Namentlich gezeichnete Beiträge nicht zur Redaktion gehörender Verfasser geben nicht unbedingt die Ansicht oder Meinung der Redaktion wieder. Die Nichterwähnung von Warenzeichen bedeutet nicht, dass ein Produkt ohne rechtlichen Schutz ist. Mit der Annahme zur Veröffentlichung von Artikeln und Bildmaterial überträgt der Autor dem Verlag das ausschließliche Verlagsrecht für die Zeit bis zum Ablauf des Urheberrechts. Diese Rechteübertragung bezieht sich insbesondere auf das Recht des Verlages, das Werk zu redigieren, zu übersetzen, zu gewerblichen Zwecken per Kopie (Mikrofilm, Fotokopie, CD-ROM oder andere Verfahren) zu vervielfältigen und/oder in elektronische oder andere Datenbanken aufzunehmen. Wir speichern Daten unserer Abonnenten und Anzeigenkunden soweit geschäftsnötig und im Rahmen des BDSG zulässig. Davon sind nur solche Angaben betroffen, die direkt aus unseren gegenseitigen Geschäftsbeziehungen stammen. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Arbeitskämpfen bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

Die PharmaRundschau ist der IVW – Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern – angeschlossen, die durch Kontrolle die Richtigkeit der Auflagenhöhe und ihre Verbreitung bestätigt.



LA-PHARM


Keppel Medien Gruppe

Trotzdem gelang es ihm, sich durchzusetzen – eine Fähigkeit, die er gebraucht hat, um auf seinem immer wieder mit Rückschlägen verbundenen Lebensweg zu überleben. Ebenso wie die selbstlose Unterstützung durch seine dänische Ehefrau Ada, mit der er, in hohem Alter letztendlich erfolgreich, eine Stiftung gründen konnte – zur Bewahrung und Ausstellung seiner Werke in seinem Haus in Seebüll.

Sein Werk ist geprägt durch intensives Naturerleben in der kargen Nordsee-Landschaft im erlebten Kontrast zum »wildem« Großstadtleben von Berlin, in dem er regelmäßig den Winter verbrachte. Sensibel war er und verschlossen. Ein Suchender in den Mythen der christlichen Religion, ebenso wie in den Vorstellungen seiner Phantasiewelten. Ein Maler, der seine Kunst brauchte, um das Leben ertragen zu können.

Die Ausstellung in Baden-Baden zeigt ausschließlich Werke aus der Sammlung des Nolde-Museums in Seebüll, die somit anschließend wieder in ihrer Heimat im Norden besichtigt werden können. Die von dem Architekten Richard Meier so genial gestalteten Räume öffnen den Blick immer wieder für die das Museum umgebende Parklandschaft und ermöglichen somit einen Vergleich mit den Naturbildern Noldes. Die Bilder sind nach Themen geordnet, sehr großzügig gehängt und können so ihre besondere Wirkung entfalten.

Mich haben vor allem die Naturbilder im großen, hellen Raum im Erdgeschoss fasziniert. Ich habe vergeblich versucht, zu verstehen, wie es ihm gelingen konnte, mit seinen Meerlandschaften eine solche Urgewalt und ungeheuerliche Tiefe zu vermitteln. Die Wirkung seiner Bilder auf Menschen aller Altersstufen ist auch heute noch groß, möglicherweise, weil sie Zugänge zum Erfühlen von Farben aufzeigen, die uns gemeinhin verschlossen sind.

- Emil Nolde Museum Seebüll, geöffnet bis 1.12.2013, täglich 10 bis 18 Uhr
- Dependance der Nolde Stiftung in Berlin: »Emil Nolde – Die stille Welt der Dinge«, bis 20.10.2013
- Frieder Burda Museum Baden-Baden: »Emil Nolde. Die Pracht der Farben«, bis 13.10.2013